

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1927**

401 (31.8.1927) Morgenausgabe







### Hilferuf der pommerischen Landwirtschaft.

Die Herbstmänner in Frage gestellt.  
Zu Stettin, 30. Aug. Der Hilferuf der pommerischen Landwirtschaft an das Wehrkreiskommando Stettin, das Militär zur Einbringung der durch Umwetter gefährdeten Ernte heranzuziehen, hat die Militärbehörden veranlaßt, den landwirtschaftlichen Betrieben Rotstandsmanuskripten und Pferde zur Verfügung zu stellen. Die Notlage der pommerischen Landwirtschaft kann unter Umständen dazu führen, daß die für den 12. bis 20. September auf Rügen und in Vorpommern angesetzten Mäander abgefragt werden. Die Entscheidung darüber wird aber erst in einigen Tagen fallen können.

### Die Reparationslieferungen im Juli.

\* Berlin, 30. Aug. (Kunstsprach.) Für Frankreich sind im Juli einschließlich der Zusatzverträge 537 Sachlieferungsverträge (ohne Kohle und Farbstofflieferungen) im Gesamtwert von 15.8 Millionen RM. genehmigt worden. Der Wert aller seit dem Inkrafttreten des Dawesplanes bis zum 31. Juli 1927 für Frankreich genehmigten Sachlieferungsverträge (außer für Kohle und Farbstoff) beträgt 511.6 Millionen RM. Für Belgien sind im Berichtsmontat 138 Verträge (einschließlich der Zusatzverträge) im Werte von 3.4 Millionen genehmigt worden. Damit stellt sich der Gesamtwert aller seit dem Inkrafttreten des Dawesplanes bis zum 31. Juli 1927 genehmigten belgischen Verträge auf 110.8 Millionen Reichsmark.

### Zustimmung zum Handelsvertrag mit Frankreich.

\* Berlin, 30. Aug. (Kunstsprach.) Der Handelspolitische Ausschuß des Reichstags stimmte heute mit allen Stimmen gegen die der Kommunisten nach längerer Aussprache dem deutsch-französischen Handelsvertrag zu.

### Das deutsch-belgische Schiedsgericht.

m. Berlin, 30. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach zunächst noch bestrittenen Meldungen aus Brüssel soll die französische Regierung einen Versuch gemacht haben, in das deutsch-belgische Übereinkommen zur Untersuchung des Frankfurterkrieges hineinzufügen. Es wird berichtet, daß Herr Poincaré seinen Vorschlag zu dem belgischen Ministerpräsidenten geschickt und sich bitter über den Vorschlag Vandevelde beklagt habe, weil er den Weg zur Revision des Versailler Vertrages öffne. Herr Japar soll diese Anbeutung zur Kenntnis genommen und eine Besprechung im Ministerrat nach der Rückkehr Vandevelde aus Genf in Aussicht gestellt haben. Es liegt sehr nahe, daß Poincaré in der Tat einen derartigen Versuch gemacht hat. Schon einmal ist ihm ja das gleiche Ziel gelungen, als Deutschland und Belgien über Eupen-Malmédy fast einig waren, und die Gefahr, daß durch ein solches unparteiisches Schiedsgericht dem ganzen Schuldgebäude des Versailler Vertrages der Grundstein entzogen würde, liegt ja für die französische Politik zu nahe, als daß sie nicht noch einmal versuchen sollte, Belgien unter Druck zu setzen. Es ist bekannt, daß Vandevelde innerhalb des belgischen Kabinetts mit seinem Vorschlag Gegner gehabt hat, die natürlich den Hinten Poincaré verstehen und das ganze Schiedsgericht zu zerlegen suchen werden. Allerdings kann das wohl nur noch geschehen um den Preis eines Rücktritts Vandevelde, der gleichzeitig wohl das Ende der gegenwärtigen belgischen Koalition bedeuten müßte.

### Bombenwurf in eine Bar.

F.H. Paris, 30. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) An der französischen Riviera, etwa eine halbe Stunde von Nizza entfernt, liegt Jaun les Pins, das im heutigen Sommer eines der belebtesten Seebäder an der ganzen Riviera ist. Zahlreiche Amerikaner befinden sich dort. In Nizza selbst war es unmöglich gewesen, eine größere Protestkundgebung zu Gunsten Saccos und Vanzettis zu veranstalten, weil dies die einheimische Bevölkerung mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Interessen Nizzas, das auf amerikanische Besucher sehr stark angewiesen ist, verhindert hätte. Es besteht kein Zweifel, daß die Bombe, die in eine Bar Americana von Jaun les Pins geschleudert wurde, als eine Protestkundgebung gegen Amerika aufzufassen ist. Die Bar Americana liegt dicht am Strande und wird insbesondere am Abend stark besucht, weil dort unter freiem Himmel getanzt wird. An dem Abend, da die Bombe geschleudert wurde, hatte die Polizei von Nizza eine Protestkundgebung verhindert. Es besteht kaum ein Zweifel, daß der Bombenwurf als ein Racheakt anzusehen ist. Es

wurden neun Personen schwer verletzt, von denen zwei, beide Russen, ihren Verletzungen bereits erlagen, während die übrigen sich im Krankenhaus von Jaun les Pins befinden. Ob sie am Leben erhalten werden können, steht einstweilen noch nicht fest. Weitere Zwischenfälle ereigneten sich bisher in der ganzen Gegend nicht. Nicht zu übersehen ist, daß in Jaun les Pins wie an der ganzen Riviera zahlreiche Italiener leben, die insbesondere als Straßenarbeiter und auch als Kellner Verwendung finden. Von den Urhebern des Attentats steht noch immer jede Spur, doch wird in Jaun les Pins vermutet, daß der Attentäter ein Italiener war.

### Wegen Anstiftung zum Aufruhr verurteilt.

(Eigener Kabeleinst der „Badischen Presse“.)  
JNS, Boston, 30. Aug. Mary Donovan, die Sekretärin des Sacco-Vanzetti-Verteidigungskomitees, wurde wegen Anstiftung zum Aufruhr und Verbreitung anarchistischer Druckschriften zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Sie hat Berufung eingelegt, wurde aber, da sie die verlangten 1000 Dollars Bürgschaft nicht erlegt hatte, in Haft genommen.

### Ein Ritt Paris-Berlin.

F.H. Paris, 30. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Fräulein Dorange, die kürzlich gelegentlich eines Wettbewerbes den Titel der besten Kletterin Frankreichs bekam, ritt heute von Paris nach Berlin ab. Sie will den Weg über Brüssel und Spa zurücklegen.

### Brückeneinsturz im Ruhrgebiet.

Zu Hagen, 30. Aug. Heute vormittag stürzte ein Teil der bei Hengstfel im Bau befindlichen Verbindungsbrücke über die Ruhr ein. Acht Arbeiter, die sich auf dem Gerüst befanden, stürzten in die Ruhr und wurden zum Teil schwer verletzt.

### Ein Kraftwagen fährt in einen Güterzug.

\* Berlin, 30. Aug. (Kunstsprach.) Nach einer Meldung aus Weiden fuhr ein Personenauto in der Nähe von Waldau in den Güterzug Wobenstrauß-Weiden. Dabei wurde einer der Insassen, der Bürgermeister von Kaltenbrunn, getötet und seine Frau, sowie ein weiterer Insasse verletzt.

## Eine ungarische Thronkandidatur.

### Englisch-italienische Bestrebungen Ein Gegengewicht gegen Frankreichs Vormachtstellung.

(Eigener Kabeleinst der „Badischen Presse“.)  
JNS New York, 30. Aug. Der „New York American“ berichtet aus Wien über englisch-italienische Bestrebungen, den italienischen Herzog von Vosta auf den ungarischen Thron zu bringen. Die beiden Mächte bezwecken dabei, der gegenwärtigen Vormachtstellung Frankreichs auf dem Festlande ein Gegengewicht zu schaffen. Im Zusammenhang mit dieser italienischen Thronkandidatur siehe auch die Aktion Lord Rothemeres für eine Revision des Friedensvertrages von Trianon. Der Gewährsmann des amerikanischen Blattes ist ein Führer derjenigen ungarischen Monarchisten, welche eine Rückkehr der Habsburger deshalb bekämpfen, weil sie von einer Wiederkehr der alten Dynastie durch ihr unvermeidliches Streben nach Wiedererlangung der österreichischen Krone die schärfsten Verwundungen für Ungarn befürchten. Hinter der Kandidatur des italienischen Prinzen ständen nicht nur Italien und England, sondern auch ein Teil des ungarischen Adels und der faschistischen ungarischen Organisation. Mussolini sei ein entschiedener Gegner einer Wiederaufrichtung der alten Doppelmonarchie und daher auch ein Feind aller habsburgischen Restaurationsbestrebungen, befürwortete aber ein starkes Ungarn unter dem Herzog von Vosta als italienischem Prinzen und zuverlässigem Anhänger des Faschismus. England selbe seinen Beistand, weil es durch die Unterstützung Italiens dem Einfluss Frankreichs am Mittelmeer entgegenwirken und durch die Stärkung Ungarns die Machtstellung Frankreichs durch den Continent schwächen würde. Auch erblicke England in einem faschistischen Ungarn einen ausgezeichneten Bundesgenossen gegen Rußland. Die kleine Entente könne wohl mit Ungarn allein fertig werden, sei aber machtlos gegenüber Italien und England. Deutschland und Oesterreich sollen durch Regelung der Anschließfrage in diesen Plan mit einbezogen werden. Mussolini sei zwar noch immer ein Gegner des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland, würde aber den Gedanken wahrheitsgemäß fallen lassen, wenn Oesterreich das Burgenland an Ungarn abtreten und Deutschland und Oesterreich Italien gewisse „theoretische“ Sicherheiten geben würden.

### „Das Pulvermagazin Europas“.

Nord Rothemeres Attacke gegen die Kleinstaaten Mitteleuropas.  
Zu London, 30. Aug. In der „Daily Mail“, die mit ihrer Miensanfrage eine der einflussreichsten Zeitungen Englands ist, legt heute der Verfasser des Blattes, Lord Rothemer, nunmehr persönlich unter der Ueberschrift „Das Pulvermagazin Europas“ die Attacke gegen die Kleinstaaten Mitteleuropas fort. Den Anlaß liefert die Tatsache, daß durch den Frieden von Trianon etwa

zwei Millionen Ungarn unter tschechoslowakische und rumänische Herrschaft gekommen sind. Hierin sieht Lord Rothemer eine höchst gefährliche Bedrohung des künftigen Friedens.

Die Schaffung der Tschechoslowakei sei eine künstliche Operation, die nur dadurch ausgeführt werden konnte, indem man das Prinzip der Nationalitäten verewaltigte. Lord Rothemer weist dabei auch auf die Einverleibung von drei Millionen Deutschen in die Tschechoslowakei hin. Erst jetzt, wo die eigene Sorge den alliierten Nationen mehr Mut verleihe, beginne man sich darüber klar zu werden, was die Tschechoslowakei und Rumänien aus dem Friedensvertrag herausgepreßt haben. Durch ihre Unversöhnlichkeit und Unterdrückungspolitik hätten diese beiden Staaten zwei neue Elfsaß-Lothringen geschaffen. Die Stellung der tschechoslowakischen Nachkriegsrepublik sei jedoch keineswegs sicher, und eine Revolution über Nacht könnte diesen Staat unter Umständen von der Landkarte Europas streichen. Zum Schluß weist der Artikel darauf hin, daß Ungarn der natürliche Verbündete Frankreichs und Italiens sei, dem man unter allen Umständen helfen müsse.

### Attentatsplan gegen die türkische Regierung.

Ein Ueberlebter berichtet.  
Zu Konstantinopel, 30. Aug. Der nach dem Unabhängigkeitskrieg als Staatsfeind verbannte und nach Griechenland entflohenen Ueberlebter Hadschi Sami, der mit zahlreichen Anhängern heimlich an der westanatolischen Küste gelandet war, ist von der Gendarmerie gefangen genommen worden. Man fand bei ihm Dokumente, aus denen hervorgeht, daß Anschläge auf die Mitglieder der Regierung geplant waren. Die Presse vermutet, daß Hadschi Sami von auswärtigen Mächten unterstützt wurde.

### Die frühere „Göben“ gehoben.

Zu Konstantinopel, 30. Aug. Der seitzeitig im Marmarameer auf Grund gekauene türkische Kreuzer Sultan Fatma Selim, der frühere deutsche Panzerkreuzer „Göben“, ist jetzt gehoben worden. Er wurde in einem von der Uebder Werft fertiggestellten Schwimmdock eingebaut.

### Tages-Anzeiger.

- (Näheres siehe im Inseratenteil.)  
Mittwoch, den 31. August.  
Stadtsarten: Konzert der Stadtkapelle, 8—6 Uhr.  
Operette im Konzerthaus: Paganini, 7½ Uhr.  
Kaffee-Vauer: Großes Sonderkonzert, 8½ Uhr.  
Münchener-Garten: Gartenkonzert (Beethoven-Kapelle).  
Kolozeum-Gaststätten: Großes Sonderkonzert, 8½ Uhr.  
Park-Hallenkonzerte: Kritik, Programm und Tanz.  
Park-Hallenkonzerte: Tanz, 4 Uhr.  
Reisende-Vollspiele: Das süße Mädel. — Et. Et. — Was viele nicht wissen. — Trianon-Auslandswoche.  
Ball-Hallenkonzerte: Mittagskonzert. — Ist denn Liebe ein Verbrechen?  
Kammer-Vollspiele: Orient. — Der Lebensweg d. H. Ellö.  
Union-Theater: Nur eine Tänzerin. — Beiprogramm.

## Die Großen und ihre Kleinigkeiten

Von Michael Charol.

Die Völker des Altertums, die Griechen und die Römer glaubten an besondere Götinnen der Kunst, die Mufen. Es war ihnen unverständlich, wie ein Künstler ohne Eingebung durch übernatürliche Kräfte dieses oder jenes Werk, ein Eros, ein Muffstück, ein Bild, schaffen konnte. Die größten Schöpfungen der antiken Kunst, die Epen Homers, die Oden von Horaz und Virgilio beginnen darum oft mit einer Widmung an die Mufen, die den Autor zum Schaffen begeistern sollte. Unsere Tage der physiologischen Analyse, und besonders die kürzlich entstandene Wissenschaft über das Reagieren der Menschen, die Reflexologie, suchen jetzt nach anderen Erklärungen für die geheimnisvollen Schaffensprozesse. Wir finden in den Biographien berühmter Menschen eine Menge sonderbarer Tatsachen, die uns auf den ersten Blick unverständlich erscheinen, aber mit den physiologischen Prozessen, die während des Schaffens entstehen, eng verbunden sind. Nicht umsonst greifen so viele Künstler zu künstlerischer Ekstase dieser oder jener Art, zu Narkotika, von denen die wichtigsten Wein, Kaffee, Tee und Tabak sind, die ihnen die zu ihrer Arbeit nötige Erregung verschaffen. Alexander der Große, Julius Cäsar, der Dichter Byron und E. T. A. Hoffmann waren Alkoholiker, zum Teil erblich belastet. Die Erregung durch Tee und Kaffee verschafften sich Jean Jacques Rousseau und Emile Zola. Vom physiologischen Gesichtspunkt aus werden alle diese Stimulanzien gebraucht, um einen verstärkten Blutandrang zum Kopfe hervorzurufen, und so eine stärkere Tätigkeit des Gehirns zu erzeugen.

Aber auch wenn man die Momente des Schaffens, die bei den verschiedenen großen Künstlern verschieden verlaufen, beiseite läßt, so erscheinen uns diese Männer doch als sonderbare Käuze, die von ganz unverständlichen Eigentümlichkeiten befallen sind, die aber den Tieren ihres physiologischen Wesens entspringen. Wer kann z. B. erklären, warum Napoleon von der Manie der Ehestiftung besessen war. Von seiner Leutnantszeit bis St. Helena trat Napoleon ständig als Ehevermittler auf und hatte riesiges Vergnügen, wenn seine Bemühungen auf diesem Gebiet von Erfolg waren. Sehr verbreitet ist unter den großen Leuten der Verfolgungswahn. Mozart, Napoleon, Columbus waren von ihm befallen. Diese Manie wurde nicht selten von furchtbaren Halluzinationen begleitet, die in dem Gehirn des Künstlers grausige Bilder hervorriefen. Gogol und besonders Dostojewski machte es große Freude, entsetzliche Sachen von sich zu erzählen. Er liebte es, Turgeniew allerlei eingebildete Verbrechen zu gestehen, und wenn er diesen völlig zur Berzweiflung gebracht hatte, dann gestand er, daß das alles erdacht war. Der Größenwahn und die Manie der Selbstherrlichkeit sind unter den großen Männern gleich stark verbreitet. An Größenwahn litten Tasso, Columbus, Byron, Rousseau, Napoleon, Nietzsche. Das Gefühl der eigenen Richtigkeit quälte Schumann, Gogol, Dostojewski, Tolstoi.

Zu den Besonderheiten der großen Männer muß man auch die Bemühungen rechnen, das Gehirn auch in den Stunden der Ruhe um jeden Preis irgenwie zu beschäftigen. Zola war ein Sklave der Ziffern, die er auf seinem Weg während der Spaziergänge sah. Er abdierte und subtrahierte die Hausnummern, die Nummern der Droschken usw. Dabei moß er den Resultaten eine tiefe Bedeutung zu. Von derselben Manie, sich mit Zahlen zu beschäftigen, waren auch Strindberg und andere Schriftsteller ergriffen. Man könnte die Aufzählung der kleinen Sonderlichkeiten der großen Männer endlos fortsetzen; aber einmal werden sie aus dem Bereich der Anekdoten in das Gebiet der neuen Wissenschaften kommen und werden dann sicher neue Einblicke in den Mechanismus der menschlichen Taten erlauben, denn sie sind überall, auch bei den gewöhnlichsten Menschen vorhanden, nur daß sie im Leben der großen Männer schärfer und greller hervortreten. Sie werden Wegweiser für die Gelehrten werden, die vorläufig immer noch in dem Dickicht der menschlichen Psyche irren müssen.

Ein französisches Werk über Heine als Politiker. Großes Aufsehen dürfte in Deutschland und besonders bei der deutschen Heineforschung ein soeben erschienenes französisches Buch hervorrufen, in dem Maragret A. Charle „Heine und die Juli-Monarchie“ behandelt. Aus der umfassenden, vielfach aus neu aufgefundenen Quellen schöpfenden Darstellung geht hervor, daß Heine nicht nur von Louis Philippe eine Pension erhielt, sondern auch von der österreichischen Regierung besoldet wurde. Die Verfasserin glaubt sicher, daß Heine geheime Beziehungen zum österreichischen Hof unterhielt und von dem österreichischen Gesandten in Frankfurt direkt beeinflusst wurde. In seinen politischen Aufsätzen hat er sehr viel aus französischen Zeitungen geschöpft.

## Direktor Dr. F. W. Storch †.

Nach langem schweren Leiden ist der Direktor der Badischen Kunsthalle, Professor der Kunstgeschichte Dr. F. W. Storch, gestern abend im Alter von 88 Jahren gestorben.

Direktor Dr. Storch, der vor sieben Jahren als Nachfolger des Altmeyers Hans Thoma zum Direktor der Badischen Kunsthalle ernannt wurde, ist am 9. Juli 1889 zu Würzburg geboren. Seine Universitätsstudien machte er in Berlin und Heidelberg. Seit Hauptfach war neben Philosophie, Geschichte und Germanistik vorzüglich Kunstgeschichte. Nach längeren Reisen, die ihn in die Schweiz, Frankreich, nach Belgien, Holland und Oesterreich führten, wurde er im Jahre 1909 Assistent am kunsthistorischen Institut Heidelberg. Vom Jahre 1910 bis 1919 war er Leiter der graphischen Abteilung und des kunsthistorischen Institutes der Kunsthalle in Mannheim. Im Jahre 1919 wurde er zum Direktor der Badischen Kunsthalle Karlsruhe ernannt und zum Professor der Kunstgeschichte an der Landeskunsthochschule ernannt. Als Schriftsteller war Dr. Storch äußerst fruchtbar. Eine ganze Reihe von Werken über verschiedene Kunstthemen stammen aus seiner Feder. Besonders gepflegt wurden von dem Verstorbenen altdeutsche Kunst, moderne Kunst und das Kunstgewerbe. Seine letzten großen Leistungen, die Organisation der wunderbaren Hans Thoma-Ausstellung in Basel und der prächtigen Schweizerischen Ausstellung in Basel haben seinen Namen und den Auf seiner künstlerischen Bedeutung über die deutschen Grenzen getragen. Durch den Tod des jungen Kunstgelehrten, dessen Schaffen und Bedeutung im Einsetzen noch zu gebieten sein wird, erleidet nicht nur die badische Kunsthalle, sondern die gesamte Kunstwelt einen außerordentlich schweren und schmerzlichen Verlust.

Ein Katalog der vatikanischen Bibliothek. Infolge der zahlreichen Stiftungen von Bibliotheken, die dem Vatikan in den letzten Jahren gemacht worden sind, ist der Gesamtkatalog dieser unvergleichlichen Sammlung von Büchern und Handschriften vollständig veraltet, und so wird die vatikanische Bibliothek für die Gelehrten immer schwieriger zu benutzen. Aus diesem Grunde ist jetzt der Direktor der Vaticana, Monsignore Mercati, der Nachfolger des jetzigen Papstes in dieser Stellung, mit dem Plan hervorgetreten, einen neuen Katalog herauszugeben, der auf der Höhe der modernen Bibliothekswissenschaft steht. Alle Bücher und Handschriften sollen sowohl unter dem Namen der Verfasser als auch nach den Gegenständen aufgeführt werden. Die Mittel für diese gewaltige Arbeit sind zum Teil von der Carnegie-Stiftung zur Verfügung gestellt, und man hat bereits verschiedene Sitzungen abgehalten, um die Einzelheiten festzulegen, und will die Erfahrungen bei den Katalogen anderer großer Bibliotheken verwerten. Der neue Katalog ist bereits in Angriff genommen. Der Papst wird auch neue Räume für die Vaticana zur Verfügung stellen, um die Erhaltung der kostbaren Schätze sicherzustellen.

Uraufführung in den Städtischen Schauspielen Baden-Baden. Die Städtischen Schauspieler Baden-Baden haben Bernhard Blumes neues Schauspiel „Treidjagd“ zur Uraufführung angenommen.



### Gegen den Reichschulgesetz-entwurf.

Die Hamburger Lehrerschaft, die in der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens zusammengeschlossen ist, veranfaßte am Montag Abend eine große Kundgebung gegen den Reichschulgesetzentwurf. In einer Entschließung wird dem Keudellischen Entwurf der schärfste Kampf angelegt. Der Entwurf verleihe die junge deutsche Republik ihrer Lebensgrundlage, der Volksschule, zu berauben. Er beseitige den Schulfrieden und störe die gesunde Weiterentwicklung der deutschen Volksschule.

Die Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt und Hanau haben für die Simultanschule die gleichen Schutzbestimmungen gefordert, die aufgrund der Reichsverfassung in dem Entwurf des Reichschulgesetzes für Nassau, Hessen und Baden aufgestellt sind. Hanau stellte die weitere Forderung, das die im Reichschulgesetzentwurf vorgesehene Sperrfrist für die Erhaltung der Simultanschule auf 30 Jahre verlängert wird.

Der Gesamtvorstand des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins, dem auch der Verein badischer Lehrerinnen angeschlossen ist, hat sich mit dem Entwurf des Reichschulgesetzes beschäftigt. Der Verein betrachtet es als eine der vornehmsten Aufgaben des Staates die Erziehung des deutschen Kindes zum Staatsbürger in dem Geiste der deutschen Kultur. Er fordert daher, daß durch die Schulgesetzgebung die Hoheit des Staates über die Schule, die Einheit der deutschen Volksgemeinschaft, die Höhe der deutschen Kultur und des deutschen Schulwesens, und die Wahrsamkeit und die Gewissenhaftigkeit des Lehrers im Sinne der Verfassung gesichert und gefördert werde. Daher kann er dem Entwurf nur zustimmen, wenn die obengenannten Voraussetzungen erfüllt sind, wenn insbesondere nicht — wie im vorliegenden Entwurf — die Staatshoheit durch ein zu weit gehendes Elternrecht eingeschränkt, die Bildungshöhe durch eine Zersplitterung des Schulwesens herabgesetzt und die in der Verfassung gewährleistete Gewissenhaftigkeit und Rechtssicherheit des Lehrers nicht gefährdet wird.

### Volkshauspiel Deltigheim.

Das prächtige Sommerwetter am letzten Sonntag brachte auch dem Volkspiel in Deltigheim einen gewaltigen Zustrom, sodaß trotz starker Ueberfüllung es fast nicht möglich war, alle Besucher aufzunehmen. Der Sonderzug aus dem Taubergrund und dem badischen Hinterland brachte allein etwa 900 Teilnehmer, die schon am Vormittag in Deltigheim eintrafen und abends hochbefriedigt über das Gesehene ihre fünf stündige Eisenbahnfahrt antraten. Neben dem prächtigen Spiel kam auch bei dem klaren Sommerwetter die großartige Alpenzenerie in ganz besonderer Weise zur Geltung. Da die rege Nachfrage auch für die nächste Sonntagspieltage einen starken Zustrom erwarten läßt, wird auf Mittwoch, den 14. September ein Wertagspiel eingelegt, zu dem auch Schulen in größerer Zahl angenommen werden können. Dieser Sonderpieltag wird auch von allen Kreisen, die Sonntags nicht abkommen können, warm begrüßt werden. Die regelmäßigen Spielfesttage von Karlsruhe und Offenburg verkehren auch in diesem Wertagspieltag.

1) Durlach, 30. Aug. (Methodistengemeinde.) Am letzten Sonntag fand die feierliche Einweihung des Gemeindehauses der Bischöflichen Methodistengemeinde in der Auer Straße statt. Prediger Küller, der seitlicher Prediger des Bezirks Karlsruhe-Durlach, steht in Wiesbaden, der geistliche Arbeiter und energische Förderer des nun vollendeten Baues, hielt die Festpredigt. Nach der feierlichen Schlüsselübergabe vollzog Bezirksvorsitzer Prediger Hertz den eigentlichen Weihakt. Nach verschiednen Dank- und Begrüßungsworten an die ausführenden Architekten und Handwerksmeister kam die Verlesung zum Schluß. Bei der Abendverlesung beglückwünschte der neue Aufsichtsprediger des Bezirks Karlsruhe-Durlach, Prediger Jahnke, die Gemeinde zu ihrem neuen Heim. Die politische Gemeinde hatte in Stadtrat Müll einen Vertreter entsandt, der die Grüße und Wünsche der Stadt Durlach überbrachte. Prediger Küller dankte der Stadtgemeinde für ihr tatkräftiges Entgegenkommen bei dem Bau und betonte, daß, obwohl eine kirchliche Organisation sich jeder politischen Betätigung fernzuhalten habe, politische und kirchliche Gemeinde doch in enger Fühlung stehen sollte. In der Folge wurden noch weitere Grüße überbracht namens der Evang. Kirchengemeinde durch Herrn Burgstahler, für den Verein für innere Mission Augsb. Bel. durch Herrn Preis, für die „Gemeinschaft der Freunde in Wiesbaden“, durch deren Hilfe der Bau finanziell ermöglicht wurde, durch Herrn Oberlehrer Edel. Herr Entz überbrachte die Grüße der Muttergemeinde Karlsruhe, Herr Kurtz solche der Schwestergemeinde Gröningen. Die „Evangelische Gemeinde“ hatte schriftlich gratuliert. Ein kurzes Schlußwort des Predigers Hertz beendete die Festfeier.

— Anielingen, 30. Aug. (Ueberflutungen.) Durch das rapide Steigen des Rheines sind auch in hiesiger Gemarkung größere Geländeschäden überschwemmt worden. Hauptbeschädigt haben die Wiesen der Längau und Burgau fast vollständig unter Wasser. Die tiefen, breiten Wiefengraben führen große Wassermassen auf die angrenzenden Grundstücke, sodaß ein großer Verlust von Heu, Kartoffeln und Getreide entstehen wird. Sehr große Fische mit breiten Rücken, besonders Karpfen und Hechte haben in den Wiefengraben förmlich still.

— Langensteinbach, 30. August. (Brand.) Gestern Vormittag kurz vor 11 Uhr brannte das Anwesen des Landwirts Jos. Bezzel bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, während die Heu- und Erntevorräte ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden ist sehr groß.

— Obergrombach, 30. August. (Unfall.) Am Sonntag Abend wurde der Milchhändler Joseph Fechtig von einem Motorradfahrer so unglücklich angefahren, daß er zur Seite geschleudert wurde und schwere Verletzungen davontrug.

— Dudenheim bei Bruchsal, 30. Aug. (Unfall.) Bei der Heimkehr vom Eichelberger Gartenspiele am Sonntag nacht verlor Wilhelm Schlichter von hier an einer scharfen Kurve die Gewalt über sein Rad und kam zu Fall. Später Vorübergehende fanden ihn bewußtlos am Straßenrande. Das Rad war schwer beschädigt und der Fahrer trug nicht unerhebliche Verletzungen davon.

— Ruit, 30. August. (Zur großen Armee.) Im Alter von 79 Jahren ist hier der Veteran von 1870/71, Alt-Bergmüller Hermann Freund gestorben. Mit ihm ist einer der letzten aus jener Zeit ins Grab gesunken.

— Mannheim, 30. Aug. (Fahrlässige Tötung.) Gestern Abend wurde die 54 Jahre alte Ehefrau des Hilfsarbeiters Karl Dieckmann, als sie sich auf dem Bäderweg mit anderen Personen unterhielt, von einem Radfahrer, der ohne Licht fuhr, angefahren und zu Boden geworfen, wobei sie einen Schädelbruch davon trug und ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Dort ist sie heute früh infolge der Verletzung gestorben. Der Täter, ein lediger 20 Jahre alter Schlosser aus Kraiburg, wurde festgenommen.

### Die Wellflieger über Nordbaden.

— Schwellingen, 30. Aug. Die Wellflieger Brook und Schlegel sind auf dem Flug London—München auch über die Gegend Mannheim-Schwellingen gekommen. Hier wurde das Flugzeug „Stolz von Detroit“ in etwa 800 Meter Höhe geschnitten.

### Die Explosion in Lauterburg.

— Lauterburg i. G., 30. August. Der durch die Explosion in einem polnischen Deltankerschiff hervorgerufene Brand dauerte bis in die Mittagsstunden hinein an.

— Mannheim, 30. Aug. (Reichslandung.) Am Montag wurde die Leiche des am 31. Juli in Mühlhausen hier ertrunkenen Steuerhelfers Franz Hebach an der Unfallstelle gelandet.

— Heidelberg, 30. August. (Fremde Gäste.) Gestern Abend sind zu kurzem Aufenthalt in Heidelberg der Vikar von Indien Lord Birkenhead mit begleitenden Attaches, ferner der Komponist Richard Strauß eingetroffen.

— Eberbach, 30. August. (Errichtung einer Hindenburgsäule.) Zur Erinnerung an die von dem ehemaligen Generalleutnant, jetzigen Reichspräsidenten von Hindenburg im August 1910 geleiteten Brigade-Mannöver, soll auf dem damaligen Beobachtungsfeld, der Strümpfelbrunner Höhe, eine Denksäule errichtet werden. Dank der Werbetätigkeit des Altveteranen Ingenieur Gättschow wurde nach dem Plan des Architekten Steuerhelfer nur kaum 14 Tagen mit dem Bau begonnen. Am den Bau bis zum 30. Geburtstag des Reichspräsidenten fertig zu stellen, wurde jetzt der Grundstein gelegt.

— Baden-Dos, 30. August. (An der Dos ertrunken.) Am Samstag führte der 14jährige Knabe der Familie Winter in den Dossbach und ertrank.

— Bülh, 30. Aug. (40 Jahre im Dienste der Post.) Gestern beging Oberpostkammer Engelmeier sein 40jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurde ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten durch den Amtsvorsteher überreicht. Gleichzeitig übermittelte dieser noch die Glückwünsche des Reichspostministers und die der Oberpostdirektion, sowie des Postamts.

— Achern, 26. Aug. (Spätkarstfest.) Das Programm zu dem in der Zeit vom 10. bis 13. September hier stattfindenden Spätkarstfest ist nun festgelegt. Am Samstag morgen wird die Kleintierausstellung, verbunden mit Obstschau, eröffnet werden. Am Abend findet ein Fackelzug durch die Straßen der Stadt mit anschließenden musikalischen und gesanglichen Darbietungen auf dem Festplatz (Festwiese) statt. Am Sonntag wird sich ein Kinderfest zum Festplatz bewegen (mit Wiederholung und Prämierung am Montag); dort werden turnerische Leistungen gezeigt, ferner ein spannendes Fußball- und Handballspiel, Wasserballspiel und Polizeibühnenführung. Abends wird ein großes Feuerwerk veranstaltet. Daneben ist auch für den Montag für Unterhaltung aller Art (Automobilrennen, Ballonwettfliegen, Konjerte usw.) gesorgt. Den Schluß des Festes wird eine Schweine- und Dosaunderbandes mit Prämierung am Dienstag bilden.

— Altheim, 27. August. (Genossenschaftsversammlung.) Der im Jahre 1884 gegründete Landwirtschaftliche Conium- und Abgabverein e. G. m. b. H. hielt kürzlich eine außerordentliche Generalversammlung ab, bei der dem Vorstandsmittglied Wilhelm Schäfer und dem Aufsichtsratsmitglied Theodor Hügel für 25jährige genossenschaftliche Arbeit vom Vertreter des Verbandes bad. landw. Genossenschaften, Landwirtschaftsrat Wergel-Oberkirch, im Auftrag des Verbandes und seiner Zentralgenossenschaften, der Badischen Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft und der Badischen Landwirtschaftsamt ein Diplom überreicht wurde. Auch wurde dem verstorbenen ersten Vorstand, Jakob Lauber, vom Verbandsvorsteher ein Nachruf gewidmet. Für den verstorbenen 1. Vorstand wurde Stadtrat Theodor David Adam, ein Sohn des früheren langjährigen Vorstandes und Verbandsauschussmitglieds, gewählt.

— Freiburg, 30. Aug. (Steigende Erwerbslosigkeit.) Die Zahl der Erwerbslosen im Arbeitsnachweisbezirk Freiburg hat sich auf 908 erhöht (gegen 788 in der Vorwoche). Davon entfallen auf Freiburg 775 (752).

— Freiburg, 29. Aug. (Dehndgras-Versteigerungen der Freiburger Stiftungsverwaltung.) An den Dehndgrasversteigerungen der Freiburger Stiftungsverwaltung wurden im Horort Haslach durchschnittlich 65 Pfg. für das Ar. erlöst. Das Höchstgebot für die Eichholzmatten betrug für ein Ar 70 Pfg., für die übrigen Wiesen nördlich der Dreifeld 60 Pfg. Das Dehndgras der Wiesen auf Gemarkung Metzhausen erbrachte einen Preis von 65 Pfg., auf Gemarkung Kirchgarten von 50 Pfg. — Die Versteigerungserlöse blieben erheblich hinter denen des Vorjahres zurück. Das lag ohne Zweifel einmal an dem Regenwetter während der Versteigerungstermine, dann an den allgemein günstigen Aussichten für den Dehndgrasertrag.

— Krozingen, 30. August. (Einweihung eines Denkmals für die Gefallenen.) Seitlich vom Friedhof, auf einem von jungen Lindenbäumen umgebenen Platz, hat die Gemeinde den im Weltkrieg gefallenen Söhnen ein stilvolles Denkmal erstellen lassen, das heute nachmittags feierlich eingeweiht wurde. Viele hundert Teilnehmer waren zu der Feier erschienen. Mit den hiesigen Vereinen beteiligten sich etwa 15 auswärtige Kriegervereine an der Feier. Bürgermeister Ebner sprach allen, die mit Rat und Tat zum Bau des Denkmals beigetragen hatten, den Dank der Gemeinde aus. Von 308 Vaterlandsverteidigern, die von Krozingen aus in den Weltkrieg gezogen, seien 46 nicht wiedergekehrt. Das Denkmal werde ihr Andenken und ihr Vorbild des Pflichtbewußtseins und der Treue zum Vaterland stets wach erhalten. Weitere Ansprachen gingen aus vom Gaudensvorsitzenden, Hauptlehrer Malcher-Bremgarten, Dr. Remlinger-Krozingen, Architekt Medel, den Prolog bei der Enthüllung sprach Fräulein Lauber. Eine Ehrenpalme und Kranzniederlegungen am Fuße des Denkmals beschloßen die Feier, zu deren harmonischen Verlauf auch die beiden Krozinger Musikkapellen und der örtliche Gesangsverein ihr Teil beitrugen. Das aus fränkischem Muschelkalkstein hergestellte Denkmal, das von Bildhauermeister Jerusalem-Staufen ausgeführt worden ist, enthält auf zwei Seiten die Namen der Gefallenen. Auf drei Seiten befinden sich Reliefbilder, die den Kampf, den Tod und die Auferstehung veranschaulichen. Die der östlichen Richtung zugewandte Seitenfläche enthält die Widmung: „Unsern im Weltkrieg 1914—1918 geliebten Toten. Die dankbare Gemeinde“.

### Schmalzpurbahn Freiburg—Schauinsland—Todtnau.

— Todtnau i. Wiesental, 30. Aug. Der kürzlich von den Gemeinden des hinteren Wiesentals gebildete Verkehrsausschuß hat der badischen Regierung zur Verkehrsbesserung und zur Herstellung einer direkten Verbindung Todtnau—Freiburg das Projekt einer Schmalzpurbahn Freiburg—Schauinsland—Todtnau vorgelegt. Die Bahn soll zur Personen- und Güterbeförderung benützt werden und um etwa ein Drittel kürzer sein als die Autostrecke. Die Baukosten einschließlich 10 Triebwagen und 30 Anhängewagen werden auf 4 1/2 Millionen Mark festgelegt. Das Projekt einer Seilbahn ist fallen gelassen.

— Bernau, 30. Aug. (Ein Hans Thoma-Fest.) Die Ortsgruppe Bernau des Badischen Schwarzwaldbvereins hat einen neuen Fußweg von Bernau nach dem Feldberg geschaffen. Der neue Weg, der beim „Löwen“ in Bernau-Dorf beginnt und der in Serpentin über dem Scheibelschen, Milchberg und das Herzogshorn zum Feldberg führt, erhielt den Namen „Hans Thoma-Weg“. Die feierliche Einweihung des Weges war vom schönsten Wetter begünstigt. Bernau-Dorf trug bunten Fahnenzucht. Zahlreiche Gäste aus St. Blasien, Schönau, Zell und Todtnau waren erschienen, auch der Präsident des Schwarzwaldbvereins, Geh. Rat Dr. Seith aus Freiburg war anwesend. Den Festzug eröffneten Bernauer Schulkinder mit gelb-grünen Wimpeln; zwei Musikkapellen waren dabei, es folgten der Schwarzwaldbverein mit den Ehrenmärschen und der „Liedertrupp“ mit der Hans Thoma-Fahne. Beim Scheibelschen fand der Einweihungsfest statt.

— Kandern, 29. Aug. (Hundertjahrfeier der evangelischen Kirche.) Am 26. August waren 100 Jahre vergangen seit der Einweihung der evangelischen Stadtkirche in Kandern, die auf dem Platz errichtet wurde, auf dem wohl seit den ältesten Zeiten das Gotteshaus stand. Schon 1083 wird ein solches erwähnt.

— Müllheim, 30. Aug. (Ausgefahreter Betrüger.) Von der französischen Behörde wurde an die deutsche Behörde in Neuenburg ein französischer Ausgefahreter, der in der Fremdenlegation gebietet hatte. Da man feststellte, daß der Betreffende von der Staatsanwaltschaft Stuttgart wegen Betrug und Diebstahls festschriftlich verfolgt wurde, wurde er ins Amtsgefängnis nach Müllheim eingeliefert.

— Rhina (bei Rheinfelden) 29. Aug. (Messerstecherei.) Vergangene Nacht wurde Gottfried Häppli aus Wüllingen bei Rorschach vermißt. Er entfernte sich von der Arbeitsstätte, um ein Beispel zu holen. Seitdem ist er verschwunden.

— Furtwangen, 30. August. (Schöne Pferde.) Durch ein Unheil, das zu einem Fenster herausgeschüttelt wurde, scheuten hier mitten in der Stadt die Pferde eines Holzfuhrmannes und rasten mit dem Wagen durch mehrere Straßen. An einer Straßenecke drach die Deichsel, worauf die Pferde allein weiterliefen, bis sie auf einem im Wege stehenden Kohlenwagen stießen, dessen Deichsel dem einen Pferde in den Leib drang, sodaß es noisgeschlachtet werden mußte.

— Biberach, 29. Aug. (Hohes Alter.) Unsere Gemeinde zählt eine Anzahl hochbetagter Leute, die sich noch ziemlich guter Gesundheit erfreuen. Die Alterspalme gebührt der Witwe Agatha Schmider, die jetzt ihren 92. Geburtstag feiern konnte und immer noch fleißig in Haus und Hof arbeiten kann. Genau so tüchtig ist der Senior der Männerwelt: Hauptlehrer a. D. Friedrich Braun hier.

— Königsfeld, 22. Aug. Aus dem im Hochschwarzwald gelegenen Luftkurort Königsfeld läßt sich zur Zeit nur wenig berichten. Am 13. und 14. August feierte die Brüdergemeine Herrersdorf das Jubiläum ihres 200jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß fanden in der hiesigen Brüdergemeine größere religiöse Veranstaltungen statt, die alle insbesondere auch von den Fremden, sehr gut besucht waren und einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterließen. Mit der Feier war zugleich die Einführung des neuen Gekirchens verbunden, das in seiner prächtigen Ausstattung und seinen herrlichen Niederkerlen freudlichste Aufnahme fand. — Am 19. August feierte Hausvater Fies vom Erholungsheim Doniswald seinen 52. Geburtstag. Obwohl dieser Tag in aller Stille bezogen werden sollte, wurde er doch zu einem großen Freudentag für die allseits beliebten Hauseltern. Herr Fies wurde durch ein Ständchen erfreut, das von einer größeren Anzahl der im Heim zur Erholung weilenden Damen gesungen wurde. Auch sonst trafen sehr viele Glückwünsche und Bemeise der Liebe und Hochachtung im Heim ein. Gestern Abend veranstalteten die Kinder des Kinderkinderanatoriums Königsfeld einen Fackel- und Lampenzug durch den Ort und durch den Wald zum Heim zurück. — Der Fremdenverkehr ist ziemlich stark.

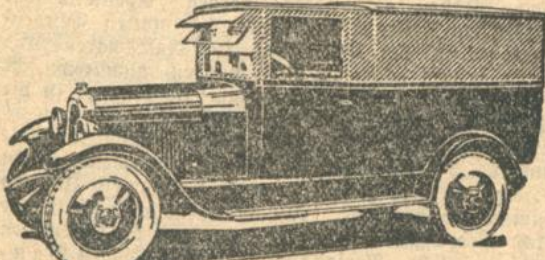
— Oberkirch, 27. Aug. (Unfall.) Ein hiesiger Geschäftsmann hatte sich mit seinem Kade nach Tennensbronn begeben, um dort Vieh abzuholen. Auf der Straße begegnete ihm von Schramberg her ein Auto, das in rasendem Tempo fuhr. Aus Schreck vor einem Zusammenstoß verlor der Radfahrer die Herrschaft über sein Rad und stürzte auf die Straße, wo er mit bedeutenden Verletzungen bewußtlos liegen blieb. Erst die Insassen eines des Wegs kommenden Kraftwagens nahmen sich seiner an.

— Donaueschingen, 27. Aug. (Das Projekt eines neuen Solbades.) In einer unter dem Vorh. von Bürgermeister Fischer abgehaltenen Besprechung des Gemeinderats mit den Sprechern des Bürgerausschusses wurde das Projekt eines neuen Solbades behandelt. Der provisorische Plan sieht 38 Badesellen und reichliche Inhalationsräume vor. Das Gebäude, das einseitig gehalten sein soll, will man neben dem jetzigen Solbad errichten. Die Kosten werden auf 450 000 M. veranschlagt. Nach längerer Beratung kam man zu dem Ergebnis, daß der Neubau des Solbades zurückgestellt werden soll, bis die ganze Entwicklung zur Erstellung drängt.

— Krozingen-Hausen, 26. Aug. (Kassia auf Reklameschilder.) Zur Zeit wird im hiesigen Bezirk eine Kassia auf Reklameschilder vorgenommen, die an Geschäftshäusern wie auch an Privatgebäuden um angebracht sind. Vom Bezirksamt wird den betreffenden Hausbesitzern die Auflage gemacht, in kurzer Zeit die Schilder zu entfernen, da diese Reklameschilder „das Landschaftsbild verunstalten“. Sicherlich ist diese Verordnung des Bezirksamts in einzelnen Punkten zu begrüßen. Jedoch muß bei der Entfernung der Reklameschilder ein großer Unterschied gemacht werden zwischen solchen, die von durchreisenden Wandertuppen angebracht werden und die mit ihren großen Papierreklamen oft ganze Ortschaften verschmieren, und den Reklameschildern alter, bekannter Firmen.

# CITROËN

6/25 PS.



## Ein Wirtschaftsfaktor

Ist unser Halbtonner Schnell-Lieferwagen  
Mk. 4800 ab Werk Poil.

### CITROËN AUTOMOBIL A.-G. KÜLN-POLL

Generalvertretung für Mittelbaden: HERMANN BEIER & Co., G. m. b. H., KARLSRUHE, Ettlingerstr. 47, Telefon 6350—51.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. August.

Im Krankenhaus.

Ein kurzes Häutezeichen, und mit einem leisen Knax springt das Tor auf. Durch die offene Tür seines kleinen Zimmers wirft der Pförtner einen flüchtigen Blick und kommt uns entgegen, verbindlich zur Auskunft bereit. Es ist Besuchstag heute, und vielen wird er in diesen Stunden den Weg zeigen. Das geht nun bei ihm schon Jahre so hindurch. Sein Blick für die Art der Besucher hat sich dabei geschärft. Der Gesichtsausdruck der Gäste mag ihm sofort verraten, ob Freunde, ob Angehörige, ob „letzte“ Patienten besuchen. Er hat auch das Gefühl für schwere Stunden bei raschen telephonischen Rufen; da ist er die Aufmerksamkeit, die liebevolle, selbst. Vielleicht hat er manches den Ärzten, den Schwestern, den Krankenschwestern, die hier so segensreich wirken, abgelauscht.

Ein großer, gepflegter Garten liegt nach dem Durchgang vor uns. Durch schattige Bäume hindurch geht es zu den einzelnen Abteilungen, an gemütlich spazierenden Kranken mit weißen Hofen und blauroten gestreiften Kitteln, an einigen Ärzten und Schwestern vorüber. Und nur das zarte Rauschen der Baumkronen unterbricht die Ruhe. Am Eingang unseres Hauses steht eine junge Schwester. Sie lächelt: „Ach ja, Nummer foundio, bitte hier, im zweiten Stock. Dann rechts die erste, zweite, die dritte Türe! Ja?“ Dabei geht sie uns voraus bis zur breiten Treppe und deutet hinauf.

Die Kranken haben aufstehen dürfen, und so sitzen wir in dem hellen, peinlich sauberen Zimmer zusammen am offenen Fenster und sehen hinab in den breit und weit gelagerten Garten. Nach langen Regentagen ist nochmals wolkenloser, blauer Himmel gekommen, und mit ihm ein milder, gelegener Sommerwind. Ein leichter Wind fließt über den kurz gehaltenen Rasen mit seinen bescheiden eingekreuzten Blumen, raschelt durch die beschnittenen Gartensträucher und wiegt die davor stehenden roten Rosen hin und her und trägt ihr Leuchten und ihren Duft zu uns herauf. Einige Kinder kommen vorüber mit jugendlicher Fröhlichkeit. Sie tragen abwechselnd einen großen Strauß bunter Blumen und lachen so laut, daß sich die Kranken neugierig von ihren windgeschützten weißen Bänken erheben. Da denken die bei uns da oben: „Die haben es gut; sie wissen nichts vom Kranken!“ — „Aber vielleicht wissen sie es doch.“ sagt da einer hinter mir, „sie haben ihre Mütter hier; laßt sie sehen, sie bringen ihr und uns damit Lebensfreude!“

Dazwischen wandelt sich immer wieder das Bild. Besuche kommen und gehen da unter uns vorbei; manche bekümmert, manche mit schweren, manche mit leichten oder erleichterten Herzen. Sie alle beachten die weißhaarige Schwester kaum, die uns gegenüber vor einem Blumenbeet sitzt. Vielleicht hat sie selbst auch keine Zeit auf die Nähe; denn ihr Blick verliert sich den Garten entlang, über die weit hinten liegenden blauumrandeten Wälder hinweg fast in die untergehende Sonne hinein. Sie kennt diese abendlich geröteten Hügel, denen sie sich nun wieder plötzlich zuwendet, wohl schon ein Leben lang, ein Leben lang erfüllt von Nächstenliebe und Arbeit ohne Feierabend. Wieviele sah sie kommen und gehen, wie viele auch stille werden. Unser Gespräch hält, um uns herum sind sie aufgestanden und winkten grüßend hinüber. Und da lächelt sie, die Schwester, die immer da ist, wenn das Leben Halt und Stütze braucht. Und da leuchten und duften die roten Rosen um sie her, als wollten sie ihr und allen danken für die stille, segensreiche Arbeit und für ein Leben, das durch wahrhaft christliche Gesinnung getragen ist.

Jubiläum am Landestheater.

Am 1. September können drei bekannte Mitglieder des Badischen Landestheaters ein Jubiläum feiern. So sind am 1. September 25 Jahre verflossen, seit Staatschauspieler Max Schneider in den Verband des Badischen Landestheaters eingetreten ist. Herr Schneider, ein hervorragender und beliebter Darsteller, kann sein Jubiläum leider nicht hier feiern, da er zurzeit krank in München liegt. Möge ihm recht baldige Genesung beschieden sein. Von den Orchestermitgliedern des Landestheaters können zwei ihr Jubiläum feiern, nämlich Kammermusiker Richard Semp (Violoncellist), der volle 40 Jahre lang dem Verband des Theaterorchesters angehört, und Kammervirtuos Alois Spunger, ein hervorragender Künstler (Sollolaxinette). Den Jubilären unsere besten Wünsche.

Massenaufzügen der Rheinwasserflut. Ähnlich dem Massenaufzügen der Wälder in den Mattenjahren, tritt auch die Rheinwasserflut (Oligo neura rhenana Schm.) in gewissen Jahren derart stark auf, daß man die Tiere zu Milliarden über dem Rheinpiegel tanzen sieht. Bei besonders starkem Auftrieb bedecken dann die Leiden dieser ein Zoll langen Tierchen handhoch die Ufer des Stromes und bilden das sogenannte Ufermoos. Die Larven am Grunde des Stromes und seiner Nebenflüsse machen eine mehrjährige unvollkommene Verwandlung (Metamorphose) durch. Nach der letzten Verwandlung zu der Imago treten urplötzlich an einem sonnigen Abend im August alle Imagines zur gleichen Stunde am selben Tage auf dem ganzen Rheinstrom vom Bodensee bis zum Niederreithen auf. In diesem Jahre war dies am 19. August der Fall. Die Tiere fliegen nur ein paar Stunden zum Zwecke der Begattung, der kurz darauf die Eiablage der Weibchen am Ufer des Stromes folgt. Dann ist die ganze Herrlichkeit vorbei und die Nacht kommen führen wieder ein verborgenes mehrjähriges Larvenleben. Deren Nahrung besteht aus niederen Tieren, besonders kleinen Insekten. Im Herbst tritt diese „Bierstagsflut“ nicht mehr überall so stark auf wie früher, da die Verkümmung des Stromes durch Abwärfen stark zunimmt und das niedere tierische Leben am Grunde unmöglich macht.

Autounfall. Ein Karlsruher Arbeiter wollte am Sonntag Mittag, in Begleitung von 3 weiteren Personen, mit seinem Auto nach Albern fahren. Durch das Pfeifeheiser Rennen war auf den Landstraßen ein besonders lebhafter Autobetrieb. Zwischen Singheim und Steinbach wollten zwei in voller Fahrt befindliche Mietautos überholen und rannten mit voller Wucht auf das entgegenkommende Fahrzeug des Arbeiters. Das Auto stürzte durch den Anprall die etwa 1,50 Meter hohe Böschung hinunter und rannte unten gegen einen Baum, wo es vollständig zertrümmerte. Der Führer des Wagens erlitt eine Brustverletzung, eine ältere Dame einen Nervenschlag, während die übrigen Insassen mit einigen Schnittwunden und Hautabwühlungen davontamen. Ohne sich um die Verletzten weiter zu kümmern, fuhr der Taxomeister weiter und konnte erst in Iffezheim ermittelt werden. Nach Anlegung eines Notverbandes durch den Singheimer Arzt, konnten die Verunglückten nach Hause transportiert werden.

Zum Gastspiel des Circus Krone. Circus Krone ist wieder auf dem Anmarsch nach Karlsruhe. Am Donnerstagabend bricht er nach seiner letzten Vorstellung in Stuttgart die Zelte ab und fährt mit seinen 4 Sonderzügen nach Karlsruhe. Wir alle haben wohl dieses gewaltige Unternehmen mit der prachtvollen und einjagartigen Tierchau noch in bester Erinnerung. Nach allem, was man bisher von Krone während seiner Abwesenheit in den 4 Jahren gehört hat, hat sich das Unternehmen fast um das Doppelte vergrößert. Krone kommt mit ganz neuen Darbietungen, wie sie in einem Circus bisher noch niemals gezeigt wurden. Jedenfalls dürfen wir auf den neuen Krone gespannt sein.

Voranzeigen der Veranstalter.

Wiener Operette im Konzerthaus. Heute Mittwoch abend vorletztes Gastspiel der Wiener Operette. Zur Aufführung gelangt „Bogatini“ mit Ana Vener und Willi Walle in den Hauptrollen, mit denen sie sich vom Publikum verabschieden. Für morgen ist als Abschiedsvorstellung „Adieu Mim!“ mit Claude Raimond als Mim angesetzt.

Kaffe Bauer. Die Mittwoch-Konerte, deren Programme sich in vielen Kreisen durch die gedruckten musikalischen Sonderleistungen großer Anerkennung erfreuen, werden zu Beginn der Winterferien mit besonderer Sorgfalt und größtmöglicher Abwesenheit zusammengeestellt werden. Name und Ruf des Komponisten Franz Dolezal hängen dem Musikkenner jeweils für einige genussreiche Stunden. (Siehe die Anzeige.)

Die Reichsbahn als Beschützer der Singvögel.

Durch eine aus betrieblichen Gründen notwendige Maßnahme hat die Deutsche Reichsbahn Anlagen geschaffen, die gleichzeitig eine beträchtliche Bedeutung für den gesamten deutschen Vogelschutz haben. Um Schnees- und Sandsturmverwehungen vorzubeugen, das Bahngelände abzuräumen und kennlich zu machen, ist ein großer Teil der Bahnstrecken mit Hecken, Sträuchern oder kleinerem Gehölz bepflanzt, die von Singvögeln gern zum Nisten benutzt werden. Da diese nützlichen Vögel für die Land- und Forstwirtschaft von großem Wert sind, hat die Reichsbahn die Beamten angewiesen, unter Berücksichtigung der betrieblichen Notwendigkeiten diesem Umstände besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wie groß die Bedeutung dieser Hecken für die Singvögel ist, zeigen die Feststellungen, die ein Landwirt in der Zeitschrift „Wild und Hund“ schildert. Auf einer etwa 1000 Meter langen Bahnlinie in Thüringen die mit einer Weidornhecke eingefaßt ist, wurden nicht weniger als 132 besetzte Nester nützlicher Singvögel gefunden. Darunter waren 38 Nester des Rotkehlchens, 25 von Meisen, 25 von Grasmücken, 18 von Dittelfinken, 12 von Kleingewandern, 8 von Gartenvogeln, 4 von Sperlingen und je ein Nest von Bachstelzen und Ufeln. Im Wald und Seegebiet des Bodensees hat der Landwirt auf einer 1600 Meter langen Bahnstrecke besetzte Nester von 58 Meisen, 27 Dittelfinken, 14 Trauerfliegenfängern, 8 Rotkehlchen, 5 Ufeln und 3 Bachstelzen gefunden. Da die Bahnwärter meist viel Verständnis für Vogelschutz haben, und das Bahngelände außerdem ständig bewacht wird, sind die Vögel am Bahndamm trotz des geräuschvollen Zugverkehrs recht gut aufgehoben. Offensichtlich fühlen sich die kleinen gefiederten Sänger in der Nachbarschaft dieses Verkehrsmittels sehr wohl.

Steuer-Umschau.

In der ersten Hälfte des Monats September sind die Steuererklärungen für die Herbstveranlagung abzugeben. Von dieser Pflicht werden alle Gewerbetreibenden betroffen, deren Geschäftsjahr in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1927 endete. Auch führende Gewerbetreibende haben eine Erklärung ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Gewinnes abzugeben, nichtführende Gewerbetreibende sind von der Abgabe befreit, wenn ihr Gewinn weniger als 8000 Mark beträgt. In Fällen besonders umfangreicher Durchführung sind hinsichtlich des Zeitraumes der Abgabe Ausnahmen möglich, soweit es sich um die Einkommen-(Körperchafts)-Steuererklärungen handelt. Erwerbsgesellschaften und sonstige Körperschaften des bürgerlichen Rechts sind grundsätzlich zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet.

Seitens des Reichsfinanzministers ist ein Erlaß über eine vereinfachte Einreichung der Lohnsteuerbelege für 1927 ergangen. Während für 1926 die Verpflichtung bestand, die Steuerabzugsbelege allgemein auszufüllen, ist für das Jahr 1927 die Verpflichtung der Arbeitgeber auf die Lieferung der für die Zwecke des Finanzausgleichs erforderlichen Unterlagen beschränkt worden. Den Arbeitgebern ist die Verpflichtung auferlegt, lediglich für die während der Beschäftigungsdauer auswärts wohnhaft gewesenen Arbeitnehmer Ende 1927 nach Wohnortgemeinden getrennte Lohnsteuerabzugsbelege auszufüllen und einzuweisen. Die Abgabe an das Finanzamt hat bis zum 29. Februar 1928 zu erfolgen. Im Falle der Durchführung des Lohnabzugs im Lohnverfahren muß der Arbeitnehmer seine Steuerkarte nebst Einlagebogen bis zum 29. Februar 1928 an das Finanzamt seines Wohnortes abgeben.

Steuerpflichtige, deren Vorauszahlungen im laufenden Steuerjahr hinter den Abschlußzahlungen zurückbleiben, die sie zu Beginn des nächsten Jahres zu leisten haben, können — wie der Reichsfinanzminister anlässlich eines Beschlusses an den Deutschen Industrie- und Handelskongress hervorgehoben hat, nicht damit rechnen, daß bei Fälligkeit der Abschlußzahlungen Anträge auf Stundung oder Ermäßigung der Abschlußzahlungen statgegeben wird. Es liegt im Interesse des Steuerpflichtigen, ausreichend Mittel für die Abschlußzahlungen rechtzeitig bereitzustellen. Kann ein Gewerbetreibender gebuchte Betriebsausgaben nicht belegen, oder will er sie nicht belegen, so ist die Steuerbehörde — wie ein Urteil des Reichsfinanzhofs vom 3. Mai 1927 bezeugt — noch nicht berechtigt, die Ausgabe dem Geschäftsgewinne zuzurechnen. Hat die Steuerbehörde Zweifel an der Richtigkeit der Buchung, so ist sie zunächst nur berechtigt, die Höhe der Ausgabe zu schätzen. Erst wenn sie bei der Schätzung zu dem Ergebnis kommt, daß die Ausgabe überhaupt nicht geleistet worden ist, kann sie sie unberücksichtigt lassen.

Ein Schriftstück, durch das eine Frist gewährt werden soll, muß so zeitig bei dem Anknüpfungspunkt eingehen, daß die empfangende Behörde noch vor Ablauf der Frist die Möglichkeit der Abholung hat. Macht sie davon innerhalb der Frist keinen Gebrauch (der abholende Beamte ist nach einem Urteil des Reichsfinanzhofes zur Empfangsbescheinigung nicht ermächtigt), so trifft den Steuerpflichtigen kein Verstoß.

Kaufmännischer Stellenmarkt und Wirtschaftslage im August 1927.

Bessere Stellungen gesucht. — Weitere weibliche Angestellte entlassen. — Reisende, Verkaufspersonal und technische Angestellte verlangt.

Die Entwicklung ist wie im Vormonat lebhaft. Der Neuzugang von Bewerbern beträgt bei der Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.D.A.) etwa 10 Prozent. Darunter sind viele Bewerber, die in Anbetracht der etwas günstigeren wirtschaftlichen Lage versuchen, eine bessere Stellung zu erlangen. Um ungefähr den gleichen Prozentsatz hat sich auch die Meldung offener Stellen erhöht. Allerdings bezieht sich die Nachfrage nach wie vor überwiegend auf jüngere Kräfte. Bemerkenswert ist die verschiedene Entwicklung bei den männlichen und weiblichen Angestellten. Während die Zahl der männlichen Bewerber nahezu gleich blieb, ist der Neuzugang weiblicher Angestellter auf dem Arbeitsmarkt stellenweise um ein Drittel höher als im vergangenen Monat. Zum Teil ist der Zugang auf die Entlassung der während der Sommermonate beschäftigten Auszubildenden zurückzuführen. Andererseits macht aber die Notlage der älteren Angestellten vor den weiblichen Angestellten nicht halt, denn zum großen Teil finden sich unter den Neuzugängen ältere Kräfte, die naturgemäß nur sehr schwer wieder ein Unterkommen finden können. Da überhaupt die Unterbringung der älteren Kräfte nicht in dem Maße möglich war wie bei den übrigen Bewerberbestand, treten sie innerhalb der einzelnen Altersgruppen stärker in Erscheinung. Es wäre aber ein verhängnisvoller Irrtum, die älteren Angestellten als weniger leistungsfähig anzusehen; die Verbandsstellenvermittlungen verfügen über eine Menge erstklassiger, älterer Kräfte. Die allgemeine Nachfrage auf dem Stellenmarkt weist hinsichtlich der Branchen und der einzelnen Angestellungsgruppen besondere Grade auf. Die Nachfrage nach jüngeren männlichen und weiblichen Stenotypisten und jüngeren Buchhaltungspersonal hält nach wie vor an und kann an einzelnen Plätzen nicht gedeckt werden. Ebenfalls sehr gesucht sind eingeführte Reisende mit einem bestimmten Kundenkreis, Verkaufspersonal in der Konfektion, Hauswirtschafts- und Lebensmittelbranche. Zum geringen Teil wurden auch technische Angestellte seitens der Metallindustrie verlangt. Ueberhaupt ist die Lage der Metallindustrie verhältnismäßig günstig.

In Mannheim hat die Metall- und Automobilindustrie sogar Hochkonjunktur. Die Lage des Exports ist nur gering belebt und hat sich in Hamburg und Bremen nur in begrenztem Umfang auf den Stellenmarkt ausgewirkt. Im Kleinhandel ist die Lage öfter durch Propagandafeldzüge, Schaufensterausstellungen und Inventurverkäufe belebt. Personaleinstellungen bei den Banken werden nur zögernd vorgenommen, so daß die Lage der Bankangestellten nach wie vor ungünstig ist. Es läßt sich überhaupt immer wieder feststellen, daß sich Verbesserungen in der Wirtschaftslage, die allgemein in der Erwerbslosenfrage in Erscheinung treten, sich auf dem Stellenmarkt für Angestellte nur sehr langsam und zerteilt auswirken.

Schnelle Bereitschaft bei Eisenbahnunfällen.

Ständige Befehung der Rettungszüge.

Nach dem furchtbaren Eisenbahnunfall bei Leiferde im vorigen Jahr hatte die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, wie erinnerlich, Kommissionen bestellt, die sich aus Ingenieuren und Praktikern des Betriebes zusammensetzten, und denen die Aufgabe zufiel, Feststellungen zu machen, ob die vorhandenen Einrichtungen bei der Reichsbahn überall bei Unfällen den Erfordernissen entsprächen. Die Kommissionen haben in mehrmonatiger Tätigkeit die Hauptstellen der Reichsbahn bereist und Feststellungen gemacht, die für die Sicherheit des reisenden Publikums von erheblicher Bedeutung sind. So sind nicht nur zahlreiche Strecken umgebaut bzw. erneuert worden, auch die Haltestellen haben zum Teil Veränderungen erfahren, namentlich dort, wo die Anlagen nicht so übersichtlich waren, wie es im Interesse der Verkehrssicherheit notwendig war. Vor allem ist jetzt jedoch überall eine Maßnahme durchgeführt, die bei Unfällen von Wichtigkeit ist. Während bisher die Rettungszüge ohne Befehungen in den Bahnhöfen standen und bei Eisenbahnunfällen immer erst die Arbeiter aus ihren Wohnungen geholt werden mußten, so daß kostbare Zeit für Rettungsarbeiten verloren ging, ist jetzt überall die Anordnung getroffen, daß Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen eine fünfköpfige Befehung in den Betriebsverwaltungen zur Bedienung der Rettungszüge zur Verfügung steht. Ferner wird zu jeder Zeit eine Maschine bereitgehalten, so daß bei Unfallmeldungen in spätestens 15-20 Minuten der Rettungszug in Bewegung gesetzt und an die Unfallstelle gefahren werden kann. Die Mannschaften des Rettungszuges sind auf Kosten der Reichsbahn im Samariterdienst ausgebildet, können also im Notfall selbst die ersten Verbände anlegen, und den Arzt, der ja meistens zur Verfügung steht, nicht unwesentlich unterstützen.

Raumwucher.

Eine neue grundsätzliche Reichsgerichtsentscheidung.

Des Raumwuchers im Sinne des § 49a Mietrechts-Gesetzes kann sich außer dem Vermieter auch der Mieter oder sonstige Jahhaber einer Wohnung gegenüber seinem Nachfolger in der Nutzung der Räume schuldig machen. Voraussetzungen sind dabei jedoch, daß die Ueberlassung der Räume unter Aufgabe seiner rechtlichen oder wirtschaftlichen Herrschaft gegen Entgelt anbietet. Es kommt nicht nur die Uebertragung der Rechte aus dem eigenen Mietvertrag mit dem Vermieter in Betracht, sondern vor allem die freiwillige Aufgabe der aus der öffentlich-rechtlichen Regelung des Wohnungswesens fließenden geschützten Rechtsstellung des Mieters gegen willkürliche Kündigung. Ein Wohnungsinhaber, der bürgerlich- oder öffentlich-rechtliche Ansprüche nicht mehr besitzt, sondern zur Räumung der Wohnung ohne weiteres verpflichtet ist, ist objektiv nicht mehr in der Lage, sie einem anderen zu überlassen, bezw. eine Leistung im Sinne des § 49a MStG. anzubieten. Macht er trotzdem ein solches Angebot, so irrt er oder er täuscht (betrügt), aber er erfüllt nicht den Tatbestand des Raumwuchers. Im gegenwärtigen — dem reichsgerichtlichen Erkenntnis zugrunde liegenden — Falle ist dem Ehemann der Angeklagten vor seiner vorgelagerten Dienstbehörde eine Amtszuschreibung in A. zugewiesen worden. Beide Vorinstanzen gehen davon aus, daß er damit sein Recht auf die bisherige Wohnung in C. verloren gehabt und zu deren Räumung zugunsten der „öffentlichen Hand“ verpflichtet gewesen sei. Nach dem oben Dargelegten war die angelegte Straftat (die einem gewissen A. die Wohnung gegen eine Vergütung von 700 Mark überlassen hat) objektiv gar nicht in der Lage, die Wohnung zum Gegenstand eines Angebots im Sinne des § 49a MStG. zu machen. Auch eine Täuschung des A. lassen die tatsächlichen Feststellungen nicht erkennen, vielmehr scheint eine Täuschung der Wohnungsbehörden durch den A. und die Angeklagte vorzuliegen, wodurch der A. rechtswidrig in den Besitz der Wohnung kommen sollte. Die 700 Mark wären demnach das Entgelt für die Wittwenrente der Angeklagten bei dieser Hinterziehung der Behörden. Nach alledem war das Urteil des Landgerichts, das die Angeklagte wegen Raumwuchers bestraft, aufzuheben. In neuer Verhandlung ist der Sachverhalt in den angegebenen Richtungen zu klären und rechtlich zu prüfen. (3 D 416/27. — 23. 6. 1927.)

Erfolg des Karlsruher Ruder-Vereins von 1879.

Nach einer kurzen Pause eröffnete am Sonntag der Bund Württembergischer Rudervereine mit seiner 2. Herbst-Regatta in Stuttgart-Kannstatt die Spätsaison. Bei gutem Wetter fanden Samstag Nachmittag und Sonntag vormittag die Vorrennen statt, bei welchen der Karlsruher Ruderverein mehrfach als Sieger hervorging. In dem Rennen für Jugendmannschaften konnte der R.R.V. mit seinem erfolgreichsten Jugendleiter (Schneider, Schmidt, Wolf, Benkefer, St. Helm) wieder einen überlegenen Sieg mit der besten Zeit des Tages erringen. Im Herbstfeier-Verloer E. Mober nur sehr knapp gegen den erfolgreichen Bernheimer von Alm.

- Die Ergebnisse der Hauptrennen sind folgende: 1. Jugend-Gig-Bierer (Sprengler-Bierer) 1200 Meter. 1. Ulmer R.C. Donau 4:07. 2. W.R.V. Bodensee, Friedrichshafen 4:10. 3. Cannstatter R.C. v. 1910 4:14. — 2. Jungmann-Bierer (frei vereinbart) 2000 Meter. 1. Cannstatter R.C. v. 1910 6:35. 2. R.V. Heilbronn v. 1908 6:41. — 3. Erster Jugend-Gig-Bierer, 1200 Meter. 1. Karlsruher R.V. 4:00. 2. Stuttgarter R.C. v. 1899 4:06. — 4. Jungmann-Giner. 1. R.V. Heilbronn v. 1908 (R. Müller) 7:0. 2. Cannstatter R.C. v. 1910 (F. Wader) 7:25. 3. Ulmer R.C. Donau (F. Schäfer) aufgegeben. — 5. Anfänger-Gig-Bierer. 1. Tübinger R.V. 1877/1911 5:06. 2. Ruderverein Ehlingen 5:11. 3. Ulmer R.C. Donau 5:12. — 6. Jugend-Gig-Bierer (Fest-Gig) 1000 Meter. 1. Cannstatter R.C. v. 1910 (erstes Boot) 4:04. 2. Marbacher R.V. v. 1920 (zweites Boot) 4:09. 3. Cannstatter R.C. v. 1910 (zweites Boot) 4:15. — 7. Jugend-Gig-Bierer (jüngste Bierer) 1200 m. 1. Heilbronner R.C. Schwaben 3:58. 2. Cannstatter R.C. v. 1920 4:02. 3. Marbacher Ruderverein v. 1920 4:02. 8. Herbst-Giner. 1. Ulmer R.C. Donau (E. Bernheimer), nicht gezeichnet. 2. Karlsruher R.V. (E. Mober) nicht gezeichnet. 3. Karlsruher R.V. (M. Mober) nicht gezeichnet. — 9. Jugend-Gig-Bierer (Ernunterungs-Bierer). 1. Cannstatter R.C. 4:08. 2. Heilbronner R.C. Schwaben 4:11. 10. Kleiner Herbst-Bierer: 1. Heilbronner R.V. 6:16. 2. Tübinger R.V. 6:25. 3. Marbacher R.V. 6:35. 11. Utherrren-Bierer. 1. Heilbronner R.C. Schwaben 5:25. 2. Stuttgarter R.V. 5:26. — 12. Herbst-Bierer. 1. Eßlinger R.V. 6:25. 2. Stuttgarter R.V. 6:36. 3. Marbacher R.V. 6:38. — 13. Städte-Mäher (frei vereinbart). 1. Ulmer R.C. Donau 5:38. 2. Cannstatter R.C. v. 1910 5:55.

Luftverkehrs-Nachrichten.

Einstellung der Fluglinie Billingen-Stuttgart. Von der Verlängerung der Betriebszeit der Fluglinie Billingen-Stuttgart über den 1. September hinaus, wird nach einem Beschluß des Stadtrates nunmehr Abstand genommen. Jedoch wird die Linie im nächsten Jahr wieder besolgt werden.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsanmeldung und die Vorausgaben beiliegend werden.)

700. H. R.: Brieflich beantwortet.

710. G. S. in M.: Brieflich beantwortet.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Ständebücher. 29. August: Maria Kallel, 14 Jahre alt, Vater: Franz Kallel, Tagelöhner; Johanna Madenburger, 40 Jahre alt, Ehefrau von Richard Madenburger, Elektrotechniker. 30. August: Florian G. S. S., 60 Jahre alt, Lokomotivführer a. D.











Betrug in der Erwerbslosenunterstützung.

5 Monate Gefängnis wegen Urkundenfälschung und Betrug. S Mosbach, 30. August. Der Dienstreicher Gg. Maus von Kirchheim war vom Schöffengericht Mosbach wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden...

Konstanz, 29. Aug. (Ein unverbelegter Langfinger.) Der schon vielfach und schwer vorbestrafte Händler Gustav Eduard Lang von Konstanz erhielt wegen Rückfallsdiebstahls ein Jahr Zuchthaus. Für zwei Jahre wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

Ludwigshafen a. Rh., 29. Aug. (Wegen Unterschlagung verurteilt.) Der 30 Jahre alte Buchhalter Philipp Schwarz aus Ludwigshafen hatte in seiner Dienststelle beim Warenhaus Gebr. Rothschild größere Geldbeträge unterschlagen. Nach der Anklage sollen es nicht weniger als 90 000 Mark gewesen sein.

Aus den Nachbarländern.

Sirchhorn, 27. Aug. (Unglücksfall.) Gestern früh bei Beginn der Arbeit stürzte der verheiratete Steinbrecher Georg Kunkle in Kriebach an der Langentwäler Straße aus 8 Meter Höhe ab und zog sich schwere Kopf- und Brustverletzungen zu.

Friedrichshafen, 30. Aug. (Lebensrettung.) Gestern abend ging der kleine Sohn der Familie Diesterle auf der Ufermauer

des Schlossdamms spazieren, die auf eine kurze Strecke ohne Schutzgitter ist. Der Junge fiel plötzlich rückwärts in das Wasser und wäre rettungslos ertrunken, wenn nicht Warrer Bernhard Kestle aus Buchenbach dem Knaben sofort nachgesprungen wäre.

Mühlhausen i. G., 30. August. (Die Badler Gewerbeschule und die Elfläuter.) Das „Mühlhäuser Tagblatt“ verbreitet eine Meldung, aus St. Ludwig bei Badl, nach der die Leitung der Badler Gewerbeschule beschlossen habe, mit Rücksicht auf die sprachlichen Schwierigkeiten keine elsässischen Schüler mehr aufzunehmen.

Basel, 29. August. (Ertrunken.) Am Montag vormittag ertrank am oberen Rheinufer der 46jährige Urs Kammermann, als er seinen zehnjährigen Knaben, der in den Rhein gestürzt war, retten wollte.

Ernennungen — Versetzungen — Zurechweisungen usw. der planmäßigen Beamten.

Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ernannt: Hauptlehrer Gustav Seyditz in Sulzbura, Amt Einauen zum Rektor an der Volksschule in Vorrach. Versetzt in gleicher Eigenschaft: Oberlehrer Viktor Vertsch in Baden-Waden an die Handelschule II in Mannheim.

zum Landgerichtsrat in Mosbach, Regierungsrat Runo Ruppert im Justizministerium zum Landgerichtsrat in Karlsruhe, Kanleiassistent Heinrich Kling beim Amtsgericht Schwetzingen zum Kanleiassistenten beim Amtsgericht Littenweiler in Mosbach zum Landgerichtsrat in Karlsruhe, Justizinspektor Ludwig Klein beim Amtsgericht Heidelberg zur Staatsanwaltschaft daselbst, die Kanleiassistenten Anton Weindel beim Amtsgericht Wolfach zum Notariat Bruchsal und Jakob Dürr beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Wolfach, Kanleiassistent Irma Haas bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Justizministerium.

Ministerium der Finanzen. Ernannt: Finanzinspektor Hans Schweizer in Karlsruhe zum Finanzinspektor. Versetzt: Der Finanzinspektor Josef Müller beim Badenwerk zum Bezirksbauamt Offenburg.

Gestorben: Rektor Georg Wald in Knielingen, Hauptlehrer Mina Burabardt in Karlsruhe.

Wasser- und Straßenbaudirektion. Ernannt: Zum Rechnungsrat der Verwaltungsinpektor Urban Stroman bei der Wasser- und Straßenbaudirektion, zum Straßenoberbaumeister der Straßenbaumeister Josef Bürkle in Tauberhofsheim, zum Wasserbaumeister der Wasserbaumeister Jakob Weinst in Pflitzersdorf, zum Wasserbaumeister der Straßenbaumeister Hermann Umm bei der Wasser- und Straßenbaudirektion.

Wasserversorgung: Die Straßenwärter Franz Kähler in Hörden und Karl Siegl in Sulzfeld. Versetzt: Obergeometer Adolf Ell beim Katastergeometer I in Tauberhofsheim zum Vermessungsamt Bruchsal; Straßenoberbaumeister Josef Schmidt in Bühl nach Freiburg, Straßenbaumeister Albert Wexler in Triengen nach Karlsruhe.

In den Ruhestand treten kraft Gesetzes nach Erreichung der Altersgrenze: Bauoberinspektor Wilhelm Obergefell beim Kulturbauamt Donaueschingen, Kartograph Josef Albrichter bei der Wasser- und Straßenbaudirektion, Verwaltungsoberinspektor Wilhelm Fuchs beim Kulturbauamt Freiburg, die Straßenwärter Wilhelm Bronner in Zimmern, Wilhelm Kienitz in Pflitzersdorf.

Auf Ansuchen wegen leiblicher Gesundheit in den Ruhestand versetzt: Straßenwärter Hermann Bisel in Breinau.

Forstabteilung. Versetzt: Forstwart Albert Wehrle in Peinegg nach Randern.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern. Ernannt: Kriminalassistent Gottfried Breunig in Mannheim zum Kriminalkommissar, Gendarmenwachmeister Karl Maier in Offenburg zum Kriminalassistenten daselbst, Polizeiwachmeister Karl Kähler in Durlach zum Polizeioberwachmeister daselbst, Polizeiwachmeister Jakob Kräger beim Bezirksamt — Polizeidirektion — Karlsruhe zum Polizeioberwachmeister, Polizeiwachmeister Albert Kiefer zum Polizeioberwachmeister beim Bezirksamt — Polizeidirektion — Forstheim, Polizeiwachmeister Emil Möttinger in Durlach zum Polizeioberwachmeister unter gleichzeitiger Versetzung zum Bezirksamt — Polizeidirektion — Karlsruhe.

NACHRUF! Das langjährige und treue Mitglied der griechischen Kolonie und meines Konsulatsbezirkes Dr. Spiro Sklavuno ist einem tragischen Schicksal zum Opfer gefallen. Tief ergriffen von dieser Nachricht widme ich dem so frühzeitig Dahingegangenen letzte Abschiedsgrüße aus einem Kreise, der ihn und seine hervorragenden Eigenschaften und Fähigkeiten überaus schätzte.

Wegen Umzug gewährt auf sämtliche nicht zurückgesetzten Waren 10% ferner empfehle meine aparten Neuheiten in Filzhüten in großer Auswahl. Frieda Glaser — Damenhüte Amalienstrasse 14 b Ecke Karlstrasse

Künstliche Augen A. 358 Anfertigung nach Natur. Neueste Technik, anerkannt bestes Material. Am 7., 8. u. 9. September in Karlsruhe, Hotel Nassauer Hof, Kriegsstraße, gegenüber d. alt. Bhf., von Adolf Müller-Welt aus Stuttgart, Hohenheimerstr. 40. Früher 82 Jahre erster u. ältester techn. Mitarbeiter bei Pa. Müller-Söhne, Wiesbaden.

la. Pumpernickel geschnitten, 18 Pakete à 1/2 Pfund in Stanniol, haltbar (schimmelt nicht), feo. Mk. 4.— Nachh. Brotfabrik Friedr. Knäpper, Köln-Klettenberg. (Stammhaus in Hamm i. Westf., gegr. 1901).

Amiliche Anzeigen. Der Bezirksrat hat am 26. Juli 1927 folgende Entschließung getroffen: Der von dem Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe untern. 28. April 1927 vorgelegte Drickstrahlenplan (Straßen- und Bauflächen, Straßenbreiten und Straßenhöhen), umfassend das Gebiet zwischen Apenmühlstraße — Durmesheimerstraße — Alb- und Badstr. wird gemäß §§ 5 und 3 des Drickstrahlengesetzes für festgelegt erklärt.

Mehr denn je... sucht und zeigt unsere Zeit die Schönheit des Körpers. Eng damit verbunden ist die tägliche Pflege der Haut. Alle Bedingungen, sie zart, geschmeidig und jugendfrisch zu erhalten, ihr jenes schimmernde Blüten und Zarze zu geben, das jedes Kennerauge entzückt, erfüllt die milde, schäumige Dr. Dralle's Lavendel-Seife. Lavendel-Seife „Schneewittchen“ Stück 80 Gr., schwer RM. - 45, 150 Gr. schwer - 75 „ „ „Gold“ Spez.-Parf. „ 80 „ „ - 60, 150 „ „ 1.—

Statt Karten. Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten und Vaters August Rack sagen wir herzlichen Dank R1878 Besonderen Dank für die tröstlichen Worte des Herrn Vikar, für die Ehrung seiner sieben Kameraden, sowie für die reichen Kranzspenden und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben. Die trauernden Hinterbliebenen. KARLSRUHE 30. August 1927.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 1. September 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal, Herrnhuterstraße 45a, hier (Stadterbau) gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 16 verschied. Aische, 20 Stühle, Sessel u. Sofa, 2 Schreibtischstühle, 7 Bilder, 2 Sofas, 1 Kommode, 1 enal. Zehnpf. 2 Büfett, 1 Spiegel, 1 Koffer, u. 1 Drehphotomachine, sowie dergl. mehr. A r t i k e l u. d. e., den 30. August 1927. (19547) Straß. Obergerichtsbockstüber.

Zurückgekehrt Dr. Rheinberger Leopoldstr. 36 Sprechzeit von 2 1/2 — 5 Uhr Telefon 3235

Von der Reise zurück Dr. L. Wolff Facharzt für Haut- u. Harnkrankheiten Karlsruhe Hirschstr. 17

Von der Reise zurück Frau Dr. Elisabeth Kahn-Wolz Dr. Eduard Kahn prakt. Ärzte Karlsruhe Stefanienstr. 25

Apfelwein Naturreiner Apfelwein in Quantum, zu billigen Preisen. 4211a Hydr. Apfelweinkeller. Dr. Wolber, Schiltach

Ihr Paßbild Anfertigenarbeiten usw. schnell und billig! Atel. Dauwalter Herrenstr. 38, B. 200

Pfälzer-Zwiebeln Kartoffeln, Karotten, Rot- und Weißkraut, Knoblauch, Meerrettich, Tafel- und Mostäpfel

Wienen u. Zwetschgen in allen Quantitäten billig! (41504) Josef Lechner, Herzogen (Pfälz.), Zel. 21 u. 80.

Lüneburg. Bauernschinken! Hausmacher Dauerwurst 9 Pfd. gemischt m. Pfefferwurst einigt. Nachh. 14 u. 25 Jahre eigene Herstellung, hunderte Anerkennungen. (4114a) H. Gieseler, Metzger u.

Offene Stellen. Friseurgehilfe (Herrenfrisier) Wilhelm Krieger, Kattatt, Schloßstraße 9. Tätigster, energischer Zimmerpolier für Prudenbau (Eisenbeton) sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 20874 an die Badische Presse.

2-3 Mühlenbauer (Hobmader) verfertigen Eintritt für eine Montage gesucht. Angebote unter Nr. 19527 an die Badische Presse.

Junge Dame gewandte Stenotypistin mit guter Schulausbildung, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Mühlhaus Schalle, Kattlerstraße 175. (21004)

Vertreter für Karlsruhe und größte Umgebung von bad. Sauerbrunn gesucht. Anknüpfung vorhanden. Angebote mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit unter Nr. 23273 an die Badische Presse erbiten

Erlahr. Kaufmann ob. Ausg. absolut vertrauensw. gewandter Korrespondent, als Generalrepräsentant für mehrere Bezirke bei voller Selbständigkeit gesucht. Referenzen und Bl. Bedingung. Off. unter „1927“ an Invalidenbau, Ann.-Expedit. München.

Gesucht bewährter Kaufmann für Stelle und Korrespondenz, adäquate erste Kraft, mit gewandtem, sicheren Auftreten und guter Allgemeinbildung, von Großbrennerei Süddeutschlands. Bewerbungen mit genauen Angaben über die bisherige Tätigkeit, sowie Referenzen, Zeugnisabschriften und möglichst Bild erb. unter Nr. 4164 an die Bad. Presse.

Sofort gesucht eine bekannte Persönlichkeit oder Firma zum Verkauf (entl. auf eigene Rechnung) eines erhalt. Artikels an Sojels, Weißbrot, Restaurants, Cafés, Bränerien, Bierrenschäfte und Erlaure, (Gordier verbeten). Näb. bei Deins, Walshofl Wirtmberger Hof in Karlsruhe am Mittwoch, den 1. August von 2-6 Uhr nachm. und am Donnerstag von 9-12 Uhr vorm. (21895)

Stenotypistin mit leichter Aufnahmefähigkeit, vertraut mit allen vorstehenden Büroarbeiten, evtl. Kenntnisse der Buchführung, äußerst gewissenhaft, zu sofortigem Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungschriften mit Gehaltsansprüchen u. evtl. Lichtbild unter Angabe von Referenzen unter Nr. 23048 an die Bad. Pr. Hil. Hauptpost.

Dienstmädchen das etwas kochen kann, für Anderloren Haushalt sucht. (4193a) Frau Else Rignowst, Waffa bei Erlingen, Telefon Nr. 23.

Mädchen welches schon in Stellung war u. kochen kann, in A. Haushalt auf 1. Sept. gesucht. Kaiserstraße 130, 3. Et. (21857)

Nach Holland das bürgerlich kochen kann, für kinderlosen, deutschen 2 Personen-Haushalt gesucht. Zweites Mädchen schon 3 Jahre im Hause. Offerten erbitet mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften. Gehalt 40 M. Reise frei. Frau J. Selten, v. Hoornbeestraat 40, Den Haag (Holland). (4183a)

Stelle in gutem Hause, zu Kinder oder für den Haushalt, wo ihr Gehalt verdient werden würde, das Können zu erlernen. Ana. u. Pr. H. S. 483 a. d. Bad. Presse St. Hauptpost.



Wegen vorgerückter BADE-SAISON

Restposten! stark ermäßigte Preise!

Schwimm-Anzüge

Kinder für 1.20 Damen 1.30 Herren 1.95

Bade-Mäntel 12.50

Bade-Capes 11.—

Gummi-Badehauben .—.65

Sporthaus Freundlieb

KARLSRUHE

Kaffee Bauer Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends Großes Sonder-Konzert der verstärkten Kapelle.

COLOSSEUM-GASTSTÄTTEN Mittwoch abend GROSSES Sonder-Konzert

Darmstädter Hof Erbaut 1752 \* 1 Minute vom Marktplatz Jeden Mittwoch: Schlachttag

Naturtheater Durlach Lerchenberg. Sonntag, den 4. September 1927 und folgende Sonntage von nachmittags 3 Uhr bis 7 1/2 Uhr: PRECIOSA

PARKSCHLÖSSEL DURLACH - Idealer Aufenthalt Heute ab 4 Uhr TANZ!

Ottomar Voigt Erster Konzertmeister am Bad. Landestheater erstellt 18949 Violin-Unterricht

Saute-, Violine-, Zither- Mandoime-Unterricht Wiederbeginn 1. September. 20772 Musiklehrer J. Jilich Blumenstr. 5.

NUR 7 TAGE von Freitag, den 2. September bis Donnerstag, den 8. September auf dem Meßplatz in KARLSRUHE Der neugeschaffene 6 Masten-Rennbahn-Circus KRONE

Operette im Konzerthaus Heute 7 1/2 Uhr Abschied Lya Beyer u. Willi Wahle PAGANINI

Kaffee „Odeon“ Montag bis Mittwoch (29.—31. August) Gastspiel der Geigenkünstlerin Lisl Matic

Moninger-Garten Heute Garten-Konzert (Helterer Schlager-Abend) 19501 Feuerwehrkapelle Irrgang

Palast-Glücksspiele Herrenstrasse 11 Nur noch heute und morgen Donnerstag Der große Doppel-Spielplan Mitgiftjäger 8 spannende Akte von Liebe und Geld.

Verinsabzeichen oder Art fabriktiert Dölling u. Wunder Nachfolger Donalaststr. 26. 15174 Honig gar.rein. Blüten-Schleud. feinste Qual. 10 Pf. D. 10.50, 5 Pf. D. 6.—

Zu verkaufen Weiches Schlafzimmer im Auftrag für 200 Mk. zu verkaufen. Eichen-Schlafzimmer mit zwei Betten, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

UNION-THEATER KAISERSTR. 211 Ab heute Der LIL DAGOVER-GROSSFILM Nur eine Tänzerin

Nur noch einschließlich Donnerstag: Das süße Mädel Nach der gleichnamigen Operette in 6 Akten

Schneiderin sehr zueverl. gut u. bill. nimmt noch Kunden an. Angebote u. Nr. 22285 an die Badische Presse.

Immobilien Zigarrengeschäft, in gutem Zustande, zu verkaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 19525 an die Badische Presse.

Häuser, Geschäfte, Bechtelungen, Teilhaber, Existenzen all. Art durch (18204) Rudolf Speidel

Photoapparat stärkste 4,5 Größe 9x12 cm, mit Comput. Verstellb., u. sofort zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. 2. 481 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Auto-Zwei- bis Bierfaher gut erhalten, zu kaufen gesucht. Geht Angebot unter Nr. 4210a an die Badische Presse.

KAMMER-LICHTSPIELE Heute Harry Liedtke in ORIENT

Nächste Ziehung 9. Sept. 1927 SCHWETZINGER-GELDOTTERIE 12500 5000 4000

Für Friseur. Ein weicher Marmorauflage für vier oder auch geteilt für je 2 Bedienungen für laufendes Wasser, ist komplett oder auch geteilt billig zu verkaufen.

Glasabschlüsse mit Oberfl. 2 Stk., 30/40, 2,50 hoch und 2,30 breit, sind billig abzugeben.

PIANOS neu u. gebraucht, kaufen Sie vorteilhaft! (19575) Pianofager Scheller, Hauptstr. 1, 3. Stod, fein Baden.

Motorräder 350 ccm, obergefeuert, mit 200 ccm. Zweitakt, beide Motoren, in Zylinderantrieb, 200, fahrbereit, billig zu vert. Anzusehen nachm. bei Ott. Gartr. 49. (18171)

Fahrradkäufer Ein Posten erstklassige Marken-Fahrräder mit 3 und 5 Jahre Garantie stehen weit unter Ladenpreis zur Abgabe

Damenrad mit Freilauf (Grünner), Nr. 35, Damenrad, wie neu, Nr. 75, zu vertauf. Scheller, Hauptstr. 100. (19431)

Eleganter Kinderwagen wie neu, preiswert abzugeben. Friedrichstr. 81, 1. Stod.

Ga. 50 gut erhaltene Maß-Anzüge von 10 A an in all. Gr. u. Farb., sowie Gehrod., Smoking- u. Eutanwan-Anzüge.

Wieder, Mäntel Sofen, Sopfen, neu und gebraucht, sowie Gelegenheitsopfen Prima Anzüge

neue Schuhst. all. Art stammend bill. (20356) Bahringstr. 53a. II.

Guter schwarzer Eutanwan mit Weste, aus Ia. Stoff, Maßhab. 15 A, schwarz, taubelof. Uebergang-Übersicher 18 A, helles mittlere Figur. Gertr. 20, 2. St. (18179)

Anzug saft neu, Schnittlänge 70 cm, Oberweite 100 cm zu verkaufen. (19537) Theodor Ruf Jr., Kronenstr. 44, Kronenfeld.

Anzug neu, dunkelblau, well u. eng, billig zu verkaufen (18132) Brauerstr. 1, Faden.

Schönes, braunes Garbardin-Kostüm, modern, Schneiderarbeit, fast neu, aus feinst. Stoff, abzugeben. Ankaufspreis nur 125 A. (19104) Serrentstr. 20, 1. St., Schwarzer Buchspeiß (prachtvolles Stück), 2 felle, noch nicht abgetragen, umständlicher vertauf. zu verkaufen. Ankauf: Schützenstr. 4, 1. Trepp. (18. 1165)

1 Feldstecher Prismen-Glas mit Gut billig abzug. N. Böhmer, Hauptstr. 40. (18174)

1 Konditorofen 1 Schlafzimmer, 1 Damenrad, 1 Salongrammophon, weggelassen, zu verkaufen. Ang. u. Nr. 2. 485 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

8/18 Benzwagen in bestem Zustande, 6-fach gut bereit, zu verkaufen. Wo? Ang. u. Nr. 4180a die Bad. Presse.

Auto 4-Siger fahrb., versichert, el. Licht, Vent., gas. Kleinwagen od. Motorrad bill. zu vertauf. Striebsstr. 86, III. Tel. 5516. (19443)

Urbie 500 ccm. Mod. 1927, einig. zu vert. im Auftrag: G. Wächter, Motorfabrik, Karlsruhe, Zochstr. 45. (18182)

Motorrad gut erhalten, zu verkaufen. Ankauf bei Scheller, Hauptstr. 100, 1. St. u. Neu, Karlsruhe. (20098)

Setzer 4 m. a. Praterempl. billig abzugeben. (19187) Wöner, Weichenstr. 2.

Tiermarkt

Wapageien von 20 A an ein Stück Eng- und Bieredel. G. Geier, Vogelbld., Schützenstr. 43, P. 28. 1167

Riesenschmager männl., schwarz, 2 J. pr. Stamm, wach, u. vert. (schwarz, 1. Austr. 4. vert. Schützenstr. 17. (18184)

Rehpincher zu vertaufen, 15 Wochen alt. Anzusehen von 6-7 Uhr abds. Leo Wögele, Karstr. 60, V. (18188)